

IN KÜRZE

Leiharbeiter sollten Branchenzuschläge einfordern

Leiharbeiter, die in tarifgebundenen Betrieben in der Metall- und Elektroindustrie arbeiten, haben Anspruch auf Branchenzuschläge. Gemäß der Vereinbarung zwischen der IG Metall und Zeitarbeitsverbänden von 2012 sind im März und im Mai 2013 für viele Leiharbeiter die zweite und dritte Stufe der Zuschläge fällig geworden.

Die IG Metall Siegen appelliert an die Betroffenen, darauf zu achten, dass sie die Zuschläge auch wirklich erhalten. Leiharbeiter können in der Verwaltungsstelle nach Absprache telefonisch unter 0271 - 2 36 09-0 oder per E-Mail an siegen@igmetall.de ihre individuellen Ansprüche überprüfen lassen. ■

Kooperation mit Uni

Mit arbeits- und sozialrechtlicher Beratung und Info-Veranstaltungen arbeitet die Jugend der IG Metall Siegen stärker mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Siegen zusammen. »Von unserer Erfahrung im Arbeits- und Sozialrecht sollen auch Studierende profitieren«, so Jugend-Sekretär Marco Schmidt. ■

Impressum

IG Metall Siegen
Donnerscheidstraße 30
57072 Siegen
Telefon 0271 236 09-0
Fax 0271 236 09-30
E-Mail:
siegen@igmetall.de

Internet:
● siegen.igm.de
Redaktion:
Hartwig Durt (verantwortlich),
Julia Montanus

Stress bei der Arbeit wächst

FIRMEN MÜSSEN REAGIEREN

Zeitdruck, Überstunden, permanente Erreichbarkeit – die psychische Belastung in der Arbeitswelt nimmt ständig zu. »Das muss gestoppt werden«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Hartwig Durt.



Foto: Dan Race, fotolia

Ein wachsendes Problem ist die psychische Überlastung am Arbeitsplatz.

»Immer mehr Arbeitnehmer müssen vorzeitig in Rente gehen, da sie den Stress im Büro, die permanente Erreichbarkeit, die Rationalisierungsprozesse nicht länger aushalten können«, erklärt Hartwig Durt.

Das zunehmend wichtige Thema stand im Zentrum eines dreitägigen Betriebsräte-Seminars der IG Metall Siegen in Bad Laasphe im April. Dabei ging es darum, die Betriebsräte für das

Problem zu sensibilisieren und sie mit dem notwendigen Wissen auszustatten, um in ihren Betrieben effektiv dagegen angehen zu können.

Gewerkschaftssekretär Andree Jorgella klärte rund 20 Betriebsräte aus Siegen-Wittgenstein darüber auf, dass Unternehmen nach dem Arbeitsschutzgesetz eine Gefährdungsbeurteilung vornehmen müssen. Das bedeutet, der Arbeitgeber muss unter Be-

rücksichtigung von Sicherheits- und Gesundheitsaspekten der Beschäftigten für den Arbeitsschutz sorgen, die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüfen und sie anpassen, falls dies nötig ist.

Stephan Klenzmann, Betriebsrat bei SMS Siemag in Dahlbruch, veranschaulichte, wie bei SMS Arbeitsschutz mit dem Ziel, psychische Belastungen gering zu halten, umgesetzt wird – auch präventiv. Ein Beispiel ist das sogenannte BEM-Gespräch. BEM steht für betriebliche Eingliederungsmaßnahmen. Es wird allen Mitarbeitern, die lange krankgeschrieben waren, angeboten und dient als Frühwarnmechanismus, um Ursachen von Erkrankungen auf den Grund zu gehen und um Arbeitsbedingungen rechtzeitig verbessern zu können.

Stephan Klenzmann, der auch Sprecher des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz der IG Metall NRW ist, sagt: »Es ist – gerade in kleineren Betrieben – nicht leicht, das Thema voranzubringen. Deshalb gebe ich den Betriebsräten mein Wissen gern weiter, um ihnen aufzuzeigen, wie sie psychische Belastungen in den Betrieben thematisieren können.« ■

Junge Generation hat besonderen Stellenwert

Die IG Metall-Jugend stellt ihre Arbeit an Berufskollegs in Siegen vor.

Warum sind eine gute Beziehung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie Mitbestimmung wichtig? Wie profitieren Arbeitnehmer davon? Über diese und andere Fragen klärt die Jugend der IG Metall Siegen in ihrer Berufsschul-Tour auf. Am Berufskolleg Technik in Siegen veranschaulichte das Gewerkschafts-

team jetzt im Unterricht in über 20 Klassen und an einem Info-Stand, was die IG Metall im Kreis Siegen-Wittgenstein leistet.

Die gute Arbeit spiegelt sich in dem hohen Organisationsgrad junger Leute in der IG Metall Siegen wider: Mehr als 3000 Mitglieder unter 27 Jahren gehören ihr an – das sind 12 Prozent aller Mitglie-

der. Gewerkschaftssekretär Marco Schmidt: »Die junge Generation ist uns besonders wichtig. Arbeitsplatzsicherheit der Azubis und Qualität der Ausbildung stehen ganz oben auf unserer Prioritätenliste.« Nach den Sommerferien macht die IG Metall-Jugend am Siegener Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung Station. ■